

Geschichte 225 - gilbert - Gambia

Auch ich war nur Mittel zum Zweck

Hier ist meine Geschichte. Die Seite 1001Geschichte hat mir wieder einen Funken Hoffnung gegeben. Es ist schön, dass man nicht alleine ist mit dem Schmerz und der Tatsache, dass man nur benutzt wurde.

Ende 2004 war ich an Krebs erkrankt und 2005 erfolgten mehrere OP's. Dann war ich 7 Monate in der Heilungszeit und bekam 2006 wieder die Diagnose Krebs.

Damals sagte man mir, dass mein Leben nur noch kurz sei. Wie es sich dann nach ein paar Monate herausstellte, war es Gott sei Dank eine Fehldiagnose.

In dieser schweren Zeit lernte ich über eine Bekannte einen Afrikaner kennen. Wir schrieben die erste Zeit über in einem Chat. Nach langen hin und her, lud ich ihn ein nach Deutschland zu kommen. Trotz hoher hinterlegter Bürgschaft bekam er kein Besuchervisum. Die Botschaft kann das Visum ablehnen ohne den Grund zu benennen.

Nach weiteren Hin und Her- Mails, beschloss ich mit meiner Bekannten nach Afrika zu fliegen, um ihn kennen zu lernen. Als wir da waren, war alles wunderschön. Ich durfte ihn als einen Gottesfürchtigen Mann kennen lernen. Doch er wusste genau, wie er es anstellte, sich sehr beliebt zu machen.

Es kam der Tag und wir flogen wieder zurück. Wieder hatten wir fast täglich Kontakt über Chat oder Telefon. Es tat meiner Seele so gut, einen so lieben Menschen kennenzulernen. Ich merkte wie mein Körper mehr Kraft bekam.

Nach 3 Monaten flogen wir wieder nach Afrika für eine längere Zeit und wieder durfte ich seine Liebe und Fürsorge erleben. Es war wunderschön, so wie es eben ist, wenn man Verliebt ist. Als ich das 3. Mal unten war, wieder für eine längere Zeit, beschlossen wir zu heiraten. Meine Kinder schenkten mir mein Ticket für den nächsten Flug, sogar mein Schwiegersohn begleitete mich zur Hochzeit.

Ich muss hier noch erwähnen, dass ich meine Wiederauflebens-Rente durch die Heirat auf Dauer verloren habe.

Er durfte dann am 1. August 2007 nach Deutschland einreisen. Die nächste Zeit lief alles sehr gut. Er lernte sehr schnell Deutsch. Er passte sich an und gab sich Mühe im alltäglichen Leben. Aber im Laufe der Zeit merkte ich, wie stark sein Egoismus ist und wie sehr er immer nur auf sich bedacht war. Er war „viel müde“, musste viel schlafen. Ich habe es verstanden und dachte, er muss sich ja auch erst einmal eingewöhnen, was ja auch normal ist. Es vergingen Monate und wenn ich mal sagte „Kannst du mir hier oder da mal helfen“, gab es immer ein Nein. Er ist müde, muss schlafen. Wenn ich ihn fragte „Wovon bist du denn müde?“, sagte er, er müsse sich

ausruhen, wenn er mal Arbeit bekommen wird, muss er stark sein. Wenn wir mal Probleme hatten, war er gleich am Beten und sagte: „Du wenn du mich wegschmeißt, dann nach Afrika.“ Jedes Mal hatte ich ein schlechtes Gefühl in mir, so als hätte ich alleine schuld. Wenn wir unterwegs waren, merkte ich schon, dass er gerne anderen Frauen nachstieg, sei es wegen der Uhrzeit oder anderen dummen Fragen. Wohl gemerkt, steckte er vorher seine Armbanduhr in seiner Hosentasche.

Sprach ich ihn darauf an, sagte er nur „ist es schlimm?“ Wie ich dann nach und nach merkte, hatte er viele Kontakte zu seiner Deutschlehrerin.

Im Dorf erzählte er, er wäre Amerikaner und hat seine Familie mit 3 Kindern in den USA. Und er wäre nur auf Besuch bei mir. Als mir die Leute das sagten, wollte ich es zuerst nicht glauben, aber es stimmte. Sprach ich ihn drauf an, fing er gleich an zu schreien, „Den Leuten geht nichts an von mir. Sie reden dummes Zeug.“

Als er dann nach zwei Jahren sein Bleiberechte hatte, fing er immer mehr an, mich unter Druck zu setzen. Nach dem Motto: „ Ich bin der Mann, denk dran.“

Das konnte ich noch verstehen, denn in seiner Kultur ist es so, dass die Frauen wenig Rechte haben. Ich sagte ihm; „Du wir leben in Deutschland und ein wenig musst du auch meine Kultur verstehen.“ Doch das hat ihn nicht interessiert.

Mit dem wenigen Geld das ich hatte, musste ich ja alles bestreiten. Meine Kinder haben uns am Anfang sehr geholfen mit den ganzen Unkosten. Ich sagte immer zu ihnen, wenn er Arbeit hat, geht es besser. Sie halfen gerne, obwohl es mir sehr peinlich war. Sprach ich meinen Mann drauf an, sagte er nur, das sei doch normal, dass die Kinder helfen. Es kam niemals ein Dankeschön.

Oft hat er mir erzählt, dass er früher keine Ahnung hatte von Computern und sein Freund hätte ihm geholfen, in Gambia seine Mailadresse zu eröffnen. Es war an einem Sonntag. Ich war am Kochen und er am Chatten. Als wir gegessen hatten, ging er spazieren. Ich wollte noch etwas nachschauen am PC und sah, dass er vergessen hatte, seine Mails zu schließen. Es tauchten viele pornografische Bilder auf wo er sich immer dafür bedankte. Ich kann diese Sätze hier nicht wiedergeben denn es ist nur beschämend. Auf jeden Fall besaß er zu dieser Zeit 12 Mailadressen und hatte nur Kontakte zu Frauen international. Alle hatten dieselben Bilder von ihm, die ich angeblich nur alleine hatte. Als ich weiter las, erfuhr ich, dass er schon seit 2002 aktiv im Yahoo Chat war, von wegen, keine Ahnung von Computern. Einer Frau schrieb er, er sei so froh, dass er endlich hier in Deutschland leben kann. Einmal gab er sich als Viktor aus Luxemburg aus. Er schrieb: „Hallo mein Baby, ich habe die Alte nur für meine Papiere geheiratet.“ So in dieser Richtung gab es sehr viele Mails.

Als ich ihn drauf ansprach, wurde er ganz verlegen und sagte sofort, das hätten seine Feinde gemacht. Dann fing er an, mich zu beschimpfen und zu bedrohen. „Wenn du mir schlimm machst dann lernst du mich kennen.“

Er veränderte sich zunehmend. Für ihn war ich nur noch ein Hindernis. Es war kein Zustand mehr. Meine Kraft war gleich Null. Diese Bedrohungen nahmen zu. Er nahm

keine Rücksicht auf mich machte was er wollte. Telefonierte in meinem Beisein mit seinen Frauen die er kannte mit „i Love you, i miss you“ und und und.

Ach ich könnte hier so viel schreiben.

Als er dann Arbeit hatte, wollte er auch eine Wohnung für sich alleine haben. Wenn ich sagte, „komm lass uns doch eine größere Wohnung zusammen suchen“, fing er gleich an zu schreien: „Nein, du kannst in dieser Wohnung bleiben und ich will alleine Wohnung für mich. Ich will auch Besuch haben und nicht immer nur mit dir sein.“

Er hatte schnell ein Zimmer, wie er mir sagte, bei einem Afrikaner gefunden und nun erzählte er überall, wie schlimm ich wäre und ich hätte ihn „weggeschmissen.“ In der Zwischenzeit packte er seine Koffer und versiegelte sie.

Mir war zu dieser Zeit alles egal. Ich konnte gar nichts mehr verstehen. Meine dauerhaften Schmerzen, der Stress mit ihm. Meine Nerven waren am Ende. Er schrie mich nur noch an und sagte, er würde jetzt zu einem REBELL. Immer und immer bedrohte er mich "wenn du mir schlimm machst, lernst du mich richtig kennen.“

Als er dann auszog rief er an und sagte, dass er nie an dieser Beziehung festhalten würde und wie dumm ich gewesen wäre, alles zu verlieren nur wegen einem Mann. Er wäre ja froh, dass er hier wäre und Gott würde ihm helfen. Er würde für sein Visum kämpfen und jedes Mittel wäre ihm recht. Das letzte Wort von ihm war: „fuck you.“

Kurze Zeit danach meldete ich der Ausländerbehörde, dass ich die Scheidung eingereicht habe. Nach ein paar Tagen rief mich der Herr von der Ausländerbehörde an und sagte mir, dass mein Mann da war und wollte seine dauerhafte Niederlassung haben. Er sagte mir, mein Mann hätte ihn dreimal belogen auf die Frage wo seine Frau sei und wollte wissen, ob wir noch zusammen lebten. Wenn nichts dazwischen kommen würde, bekommt mein Mann erst 2012 seine Niederlassung. Der Herr von der Behörde sagte noch, dass es ihm zu leid tut, dass ich wegen so einem meine Rente verloren habe. Solche Sachen erleben sie fast jeden Tag.

Mein Mann hat heute Arbeit und verdient gut. Da er mir finanziell nicht hilft, habe ich Klage eingereicht. Einmal wegen Unterhalt und einmal wegen Diebstahl. Denn er hat zwei Ringe die mein Eigentum sind einfach mitgenommen, die für mich einen großen Wert haben. Meine Anwältin hat ihn des Öfteren angeschrieben. Er reagiert überhaupt nicht.

So wie ich gehört habe, hat er sehr gute Beziehung zu seinem Juniorchef. So kann man auch vorwärts kommen. Die Firma betreibt Im- und Export und stellt Autoteile her. Er hat sich dort wohl von seiner charmanten Seite gezeigt, wie damals bei mir.

Durch diese Situation habe ich mich sehr zurück gezogen weil ich zurzeit gar nichts mehr verstehen kann. Sogar das Leben kostet mich viel Kraft, die nicht mehr habe.